

Graue Exzellenzen

Standing Ovationen für Horton und Schwab in Passau

Sie sind zwar inzwischen ergraut, aber auf der Gitarre nach wie vor eine Institution: Peter Horton und Sigi Schwab, die am Sonntagabend in der Passauer Redoute mit „Guitarissimo XL“ die vielen Fans zu Standing Ovationen hinrissen.

Mit sichtbarer Spielfreude und Coolness bot das Quartett ein anspruchsvolles Programm, das von Jazz über Latin, Chanson bis hin zur Barockmusik reichte. Horton (72) und Schwab (73), der Altmeister, der sich bis heute keiner bestimmten Stilrichtung zuordnen lässt, verstehen sich blind, werfen sich die solistischen Bälle zu, faszinieren mit exakt einstudierten zweistimmigen Melodiewanderungen übers Griffbrett. Dabei können sie sich felsenfest auf ihre Rhythmus-Sektion mit Percussionist Andreas Keller und Bassist Tommi Müller verlassen, die auch viel Raum für eigene Kreativität erhalten.

In einem mehrminütigen Solo zeigt der „Diamant-Schlagzeuger“ (O-Ton Horton), dass ein Schlagwerk durchaus ein vollwertiges Musikinstrument ist, das den Stücken den letzten Schliff gibt. Trotzdem: Die Hauptacts sind natürlich Horton und Schwab. Ihre Gitarren klingen klar und erdig; in angenehmer Lautstärke, doch durchsetzungsfähig sind sie abgemischt. Horton verfällt gelegentlich in lautmalerischen Gesang, würzt die Moderation mit humorvollen Seitenhieben auf sein Heimatland Österreich, regt mit dem gesellschaftskritischen „Ein Mann geht auf dem Asphalt“ zum Nachdenken an und frönt dem französischen Chanson. Selten sieht man einen Sänger, der sich so virtuos auf der Gitarre begleiten kann. Und auch Schwab brilliert bei seinem Solo „Lost Generation“ auf der 12-Saitigen in offener Stimmung wie einst Leo Kottke.

Wenn die vier auch eine musikalische Weltreise unternehmen, so vergessen sie doch nicht, auf welchem kulturellen Boden sie stehen. Immer wieder sind Passagen auszumachen, die in ihrer Anmut und ihrem Wohlklang an die barocke und klassische Musik erinnern. So avanciert schließlich „Invention Nr. 1“, das auf einer Komposition Bachs basiert, zum Höhepunkt. Das Konzert beenden zwei Zugaben, darunter Hortons „Kartendippler- Blues“.

Walter Peschl